

# SPORT LOKAL

## ANPFIFF

„Ich hätte sowieso nicht 16 Spiele ohne Gelbe Karte überstanden.“

Borussias Jeff Strasser, der gegen Bielefeld die fünfte Gelbe sah und in Dortmund gesperrt ist



### Matthias Opdenhövel provozierte Fans

Der Bielefelder Vata wurde bei jeder Aktion ausgepfiffen – weil der Stationsprecher von „Fallsucht“ sprach.



### Eklat in Korschenbroich: Kokott durch brutales Foul verletzt

„Solche Spieler haben im Handball nichts zu suchen“, wettete TVK-Chef Jupp Grimm (Foto). Der Torhüter erwägt eine Strafanzeige. SEITE D3



### Uwe-Kamps-Auswahl gegen Borussia Pokalsieger von 1995

Gladbachs Rekord-Torhüter und jetziger Torwart-Trainer bekommt sein Abschiedsspiel: am 22. März. Das DSF überträgt die Partie aus dem Nordpark.

## → ANSTOSS

### Rasen bleibt ein Problem

Wesley Sonck kennt das Problem schon aus Amsterdam, Jörg Böhme aus Schalke. Auch in Dortmund ist es Dauerbrenner. Die tollsten Arenen haben einen nicht unwesentlichen Nachteil: Der Spielfeldrasen erfüllt nicht die Erwartungen, die Fußballer (nicht nur) in der höchsten Klasse stellen. Belüftung und Sonneneinstrahlung in rundum geschlossenen Arenen reichen trotz aller Berechnungen nun mal nicht. Auch die Schalker Möglichkeit, das Spielfeld komplett ins „Freie“ herauszufahren, hilft nicht wirklich. Der Rasen bleibt eine Dauer-Baustelle.

In Mönchengladbachs Borussia-Park ist es nicht anders. Schon nach dem ersten Bundesligaspiel im Sommer musste kräftig ausgebessert werden; im Spätherbst wurde gleich der komplette Rasen ausgetauscht. Der Erfolg aber stellt sich nicht ein. Unter Stollendruck wegweisender Untergrund erschwert präzises Spiel.

Dass dies den Gegner ebenso trifft wie den Gastgeber, ist kein Trost. Und die Fünfjahres-Garantie, die Borussia auf einen einwandfreien Rasen hat, schaltet zwar das Kostenrisiko aus, löst aber das Problem nicht. Da bleibt wohl nur eine Lösung: Dass bald ein Kunstrasen entwickelt wird, der die letzten noch verbliebenen Nachteile gegenüber dem Naturboden ausgleicht. Der Weltfußballverband FIFA hat mit seinem Qualitätskonzept und seinem Gütesiegel die Weichen für eine verbreitete Nutzung bereits gestellt.

O. E. SCHÜTZ



Der nächste Komplett-Austausch ist wohl demnächst fällig: der Rasen im Borussia-Park. FOTO: WIECHMANN (ARCHIV)

VON KARSTEN KELLERMANN

**FUSSBALL** Die Familie und einige Freunde waren aus Schottland angereist, um sein Debüt live mitzuerleben. „Ich hoffe, sie haben das Spiel genauso genossen, wie ich“, sagte Craig Moore. Der Verteidiger, den Borussia von den Glasgow Rangers geholt hat, tat alles, um seine Besucher bestens zu unterhalten: Er bot in der Defensive eine tadellose Leistung, gewann mit 73 Prozent die meisten Zweikämpfe im Gladbacher Team und sorgte mit seinem Kopfballtor (52.) für den 1:0-Sieg gegen Arminia Bielefeld.

Die Nebenbeschäftigung in der Offensive ist für Moore durchaus kein Alltag. „Bei Ecken und Freistößen ist es normal, dass die Innenverteidiger mit nach vorn gehen. Wann ich aber mein letztes Tor geschossen habe, weiß nicht. Da muss ich im Internat nachschauen“, sagte der Australier. Er tippte dabei mit den Finger durch die Luft, so als habe er eine unsichtbare Tastatur vor sich. Im ersten Pflichtspiel für Borussia zeigte Moore, dass er durch seine unaufgeregte Spielweise die Abwehr stabilisiert.

### Einfach richtig stehen

„Ein Abwehrspieler muss nicht schnell sein, er muss richtig stehen“, lautet die Dienstanweisung von Trainer Dick Advocaat. Moore tut eben dies. An der Seite des neuen Abwehrchefs machten Milan Fukal (rechts), Jeff Strasser (neben Moore in der Mitte) und Youngster Marcell Jansen, der links stark verteidigte, einen standfesten Eindruck. „Ich habe immer gesagt, wenn hinten die Null steht, haben wir bessere Chancen zu gewinnen“, sagte Stürmer Oliver Neuville.

Die Abstimmung in der Abwehr funktionierte auch, weil sich ein anderer Neuling bestens einführte: Torhüter Kasey Keller. Der Amerikaner rettete den Sieg mit zwei prächtigen Paraden gegen Delron Buckley. „Beim ersten habe ich einfach nur versucht, so schnell wie möglich zum Ball zu kommen“, er-



Hinten dicht gemacht und vorn getroffen: Borussias neuer Abwehrchef Craig Moore (Mitte) hatte ein Aufsehen erregendes Debüt. Milan Fukal (rechts) machte auf rechts ein gutes Spiel. FOTO: DIETER WIECHMANN

innerte sich Keller an den Schuss des Bielefelders aus sieben Metern (73.) und seinen erfolgreichen Hechtsprung. Bei der zweiten Buckley-Chance schnappte er sich den Ball ähnlich akrobatisch. Ob ihn Buckley dabei getreten habe, wollte jemand wissen. „Nein, Craig Moore stand ja vor mir“, sagte Keller. Moore war an den entscheidenden Situationen beteiligt. „Klar, es ist wie ein Märchen, wenn du im ersten Spiel ein Tor machst. Aber wichtiger ist, dass wir die Punkte eingesammelt haben“, sagte der

## INFO

### Schöner Geburtstag

(kk) Es war ein schöner Geburtstag für Jörg Böhme. Er machte sein erstes Bundesligaspiel für Gladbach und bereitete dabei auch noch das Siegtor mit einer Ecke vor. „Klar freue ich mich darüber, aber viel wichtiger ist, dass wir als Mannschaft drei Punkte geholt haben. Wir sind auf einem guten Weg“, sagte der 31-Jährige.

29-Jährige. So sah es auch Kasey Keller. Kommunikationsschwierigkeiten haben die „United Nations“ (Keller über den Defensivverbund aus den USA, Australien, Tschechien, Luxemburg und Deutschland) nicht. „Craig und ich haben kein Problem, und auch Milan, Jeff und Marcell sprechen Englisch. Aber ich muss schnell einige Fußballbegriffe auf Deutsch lernen“, sagte Keller.

Was ein „Heimsieg“ ist, weiß der neue Torwart seit Samstag. Er trug aktiv dazu bei.

## Weiter ungeschlagen

VON JUDIT HÖTTGES

**HOCKEY** Einen ganz wichtigen Schritt in Richtung Viertelfinale um die Deutsche Hallen-Meisterschaft hat der GHTC am Wochenende getan. Mit einem Sieg und einem Unentschieden, somit vier Punkten aus dem Doppelspiel-Wochenende, bleibt Gladbach Spitzenreiter der Ersten Bundesliga. Beim Düsseldorf HC siegte es 12:8 (4:3), von Uhlenhorst Mülheim trennte es sich 5:5 (2:2). Der GHTC blieb damit auch am fünften Spieltag ungeschlagen und beendet die Hinrunde mit einer weißen Weste.

### GHTC ließ sich nicht provozieren

Das Spiel in Düsseldorf hatte Trainer Robin Rösch als „echten Prüfstein und Wahrsager für die nächsten Wochen“ titulierte. Aufsteiger DHC hätte die Chance gehabt, den GHTC vom ersten Tabellenplatz zu verdrängen. Zu gern hätte er dies getan. Und so präsentierten er sich sehr stark. Proppevoll war die Halle in Düsseldorf. Das Benehmen der Fans ließ allerdings zu wünschen übrig. Florian Kunz beispielsweise musste sich aufs Übelste beschimpfen lassen. Doch der GHTC konterte mit erstklassiger Leistung, ließ sich nicht provozieren und haute den DHC einfach weg. „Meine Jungs haben sich absolut als Mannschaft gezeigt“, war Rösch stolz. Als Uli Bergmann eine Zeitstrafe erhielt, sprang der Rest des Teams für ihn in die Bresche. Gerade wieder im Spiel, sah Uli



Keine faulen Früchte hat Tibor Weißenborn zu verkaufen: Der Nationalspieler ist eine große Verstärkung für den GHTC. FOTO: DEUTSCHE HOCKEY AGENTUR (ARCHIV)

Klaus, der auch 2005 zum Perspektivkader des Deutschen Hockey Bundes gehört, Gelb. Die erneute Unterzahlssituation meisterten die Gladbacher aber elegant.

Auf die Problematik, „schnell zusammenwachsen zu müssen“ hatte Rösch vor den Spielen aufmerksam gemacht. Um so erfreuter war er, dass das an diesem Wochenende „erstmal so richtig klappte: „Jeder will zum Team gehören und wirklich jeder einzelne gab persönlich alles und spielte gleichzeitig für die Mannschaft und nicht für sich.“

Gestern galt es, gegen Uhlenhorst Mülheim die starke, konzentrierte und konsequente Leistung vom

Vortrag gegen Düsseldorf zu bestätigen. Das gelang in einem weiteren Spitzenspiel beider Bundesligisten. Uhlenhorst präsentierte sich erstklassig, setzte den GHTC tüchtig unter Druck. Gleich viermal ging der Gast in der Sporthalle des GHTC in Führung. Dem Gastgeber gelang das nur einmal. Um so besser die Einstellung und der Kampfgeist der Gladbacher, die aus einem 3:5-Rückstand noch ein 5:5 machten, und in der Schlussminute bei einer Ecke sogar noch hätten gewinnen können.

GHTC: Bergmann (3/2), Weide (3/0), S. Menke (3/0), Montag (1/2), Klaus (1/0), Kunz (0/1). SEITE D2

## Jetzt sieht es für Rheydt schon besser aus

**HOCKEY** (jh) Erste und ganz wichtige Punkte wollte der Rheydter SV am Wochenende holen. Er schaffte zwar nicht die optimale Ausbeute, aber immerhin vier Punkte. Das 4:4 (3:2) zu Hause gegen Schwarz-Weiß Köln brachte den einen, der 6:3 (2:0)-Auswärts Erfolg beim Bonner THV drei weitere Punkte. Damit sieht es beim Zweitliga-Klassenerhalt schon viel besser aus.

Gegen den Tabellendritten Köln machte Rheydt ein starkes Spiel. Doch irgendwie lief alles gegen den RSV. So gab es statt der durchaus gerechtfertigten drei Punkte nur einen Zähler. Gestern wollte Schlusslicht RSV in Bonn gegen den vermeintlich schwächeren der beiden Wochenendgegner weiter punkten. Das gelang nicht nur in Bezug auf die Punkte. Rheydt machte ein starkes Spiel und gewann hochverdient.

Gegen die favorisierten Kölner begannen die Rheydter großartig, gingen 2:0 in Führung. Karol Podzorski hat seine Verletzungen halbwegs im Griff und schoss, wie könnte es anders sein, das erste Tor. Endlich wieder ein Vollstrecker im Team: Das gab der Mannschaft Halt. Um so bitterer, was sich nach der Pause abspielte. Podzorski lag am Boden, Alexander Spina trat nach. Rheydts Stürmer war sauer, stand auf und gab Spina einen leichten Schubs. Der Schiri entschied auf Tötlichkeit, Podzorski sah Rot, Spina nur Gelb. 25 Minuten



Stark gegen Köln, dann aber verletzt: Karol Podzorski. FOTO: WOLFGANG QUEDNAU

musste der RSV in Unterzahl überstehen. Das machte er gut, erhöhte sogar auf 3:2. Doch Köln glückte Ende der Partie eine Ecke, die den Sieg und die ganz wichtigen Punkte im Abstiegskampf gebracht hätten. Doch damit nicht genug. Kapitän Wolfgang Korres zog sich eine Achillessehnenverletzung zu. Er fiel nach 20 Minuten aus.

Korres und Podzorski fehlten so gestern in Bonn. Und auch Martin Korres, der zweifache Torschütze gegen Köln, musste, beruflich verhindert, gegen den THV passen. Das alles machte dem RSV nichts. Er spielte hochkonzentriert aus einer sehr kontrollierten Abwehr und machte die Tore. Herausragend und geradezu fehlerlos agierte Torwart Marcin Pobuta.

RSV: M. Korres (2/0), Podzorski (1/0), Gromadzki (1/0), Spalek (0/1), Matheja (0/1), S. van de Ploeg (0/1), Otten (0/1), Hagen (0/1), Duche (0/1). SEITE D2

## Endlich wieder ein GHTC-Sieg

**HOCKEY** (jh) Sieglos blieben die Frauen des GHTC zum Rückrundenauftritt beim RTHC Leverkusen. Sie mussten beim 3:10 (2:4) eine weitere hohe Niederlage einstecken. Gestern gab es dann endlich einen Sieg zu Hause über den Duisburger Club Raffelberg mit 3:2 (1:0). Lange blieb Gladbach gegen Leverkusen am Drücker, hatte beste Chancen zum Ausgleich. „Überlegungen wie ‚Hätten wir den Ausgleich geschafft und wenn, dann oder aber‘, das bringt uns allerdings nix“, sagte Trainer Andy Bauch. „Wir haben die Tore nicht geschossen und verloren. Das ist, was bleibt.“ Trotzdem ging der GHTC gestern nicht mutlos in die Partie gegen Raffelberg. „Jetzt heißt es hopp oder top“, meinte Bauch vor dem Spiel. Und sein Team spielte top, holte drei Punkte und verschaffte sich Luft im Abstiegskampf. Tore GHTC: Engels (2/3), Bauch (1/0). SEITE D2

## → NACHGEFRAGT

### „Spieler haben das Potenzial zum Aufstieg“



Giesenkirchens Trainer Frank Mitschkowski FOTO: DIK (ARCHIV)

**FUSSBALL** Im Vorjahr verpasste Giesenkirchens knapp den Aufstieg in die Landesliga. Also besteht Nachholbedarf. Doch zunächst gab es in der Hinrunde Startprobleme. Kurz vor Jahresende wurde wieder Boden gut gemacht. Über die Wünsche und Hoffnungen im neuen Jahr sprach Kurt Theuerzeit mit Trainer Frank Mitschkowski.

Die letzte Phase muss Ihnen wieder den nötigen Mut geben haben, nachdem Sie zuvor häufig einen niedergeschlagenen Eindruck machten. Mitschkowski Wir hatten mit erheblichen Verletzungsproblemen fertig zu werden, haben uns teilweise dumm angestellt und hatten auch Pech. Aber die Defensive steht wieder, die Verletzten kommen fit zurück. Man kann wieder optimistischer sein. Dazu hat auch der Sieg beim Hallenmasters beigetragen.

Mit der schweren Verletzung von Ali Salgin haben Sie diesen Erfolg aber teuer bezahlen müssen.

Mitschkowski Das war ein großer Schreck. Doch glücklicherweise ist es nur eine Schulterprellung. Ich bin sicher, dass Ali in einer Woche mit dem Training beginnen kann.

Wird er dann auf neue Gesichter im Kader treffen?

Mitschkowski Das ist sicher so, denn mit Fati Stिंगi vom 1. FC Mönchengladbach haben wir uns verstärkt. Ich gehe davon aus, dass wir die erforderlichen Modalitäten mit dem FC hinbekommen.

Es werden Sie aber Spieler verlassen. Bleibt es dennoch bei einem Zugang? Mitschkowski Dennis Carracic wechselt zum RSV, Sebastian Reinartz nach Odenkirchen, bei Bichry Diop müssen wir abwarten, wie er sich in einigen Wochen nach einem längeren Aufenthalt im Senegal präsentiert. Antoine Condé will bei uns spielen, weil er Fanta Diane gut kennt. Nach meinen Informationen wäre er eine Bereicherung.

Sie setzen also alles daran, in dieser Saison den Aufstieg zu schaffen? Mitschkowski Trainerstab und Vorstand machen dafür alles möglich. Ich mache meinen Spielern klar, dass sie das Potenzial dazu haben. Und ich bin auch optimistisch, dass wir es diesmal schaffen.